

Altersasyle = Asiles de vieillards

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **7 (1929)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

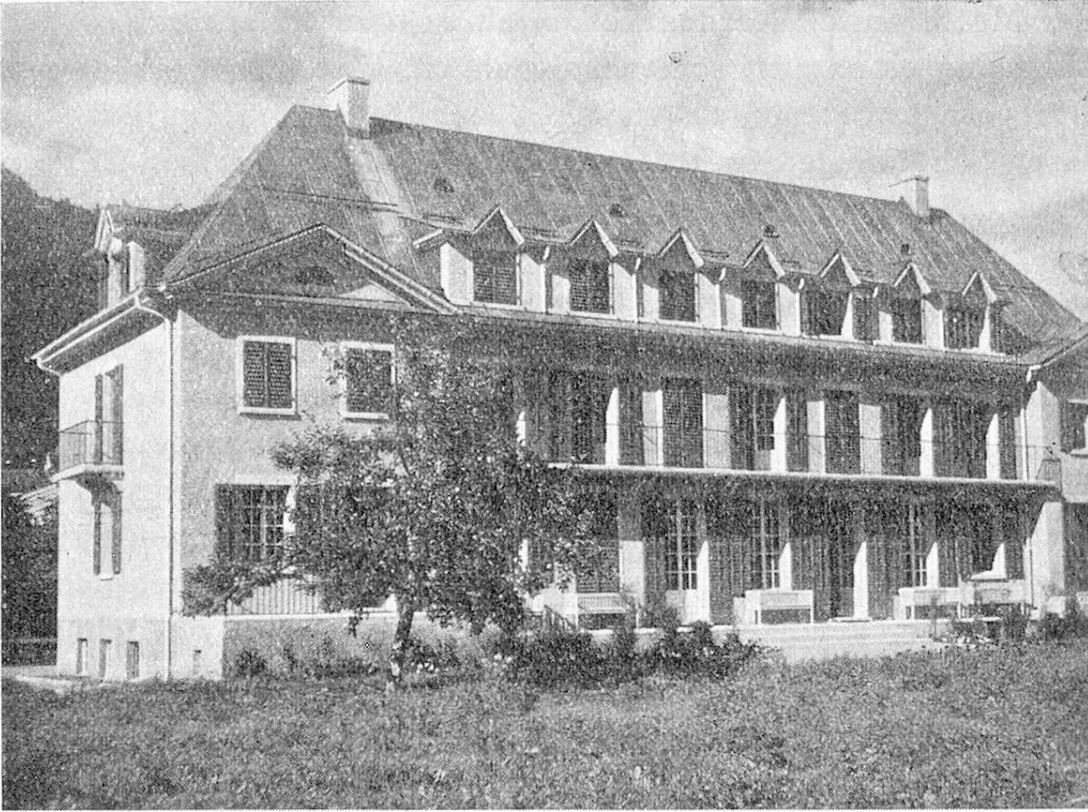
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ner Mutter zuteil werden ließen, ein sehr erwünschter Zuschuß, ohne den es uns oft schlecht gegangen wäre. Nun, da es uns, wie gesagt, besser geht, tritt Großmutter gerne aus der Zahl Ihrer Schützlinge aus zu Gunsten eines andern armen Mütterleins . . .“ Und ein Patron vom Lande schreibt: „Als ich der 79jährigen Frau A. letzthin die Unterstützung überbrachte, da sagte sie: Andere Leute können gar nicht wissen, wie froh unsereiner über die paar Franken ist. Mir haben sie schon manchmal über schwere Sorgenzeiten hinweggeholfen.“ Das Inkrafttreten des neuen zürcherischen Armengesetzes am 1. Januar 1929 brachte dem Kantonalkomitee eine wesentliche Mehrbelastung an Arbeit, da es galt, die Unterstützungsgrundsätze dem neuen Rechtszustande anzupassen. Namentlich ist es in weitgehendem Maße gelungen, die bisher vielfach notwendig gewesene Unterstützung dauernd armengenössiger alter Leute einzustellen.

Altersasyle - Asiles de vieillards

Das evangelische Talasyl des Bündner Oberlandes in Ilanz wurde am 28. Juli 1929 eingeweiht. Die schlichte, von schönstem Wetter begünstigte Eröffnungsfeier, wozu die Bevölkerung in dichten Scharen herbeigeeilt war, fand im Freien statt angesichts des Neubaus. Andächtig lauschte das Volk den Ansprachen und Liedern, welche abwechselnd deutsch und romanisch vorgetragen wurden. Der Präsident der Asylkommission, Pfarrer R. Ragaz, erinnerte dankbar an den verstorbenen Wohltäter des Oberlandes, Anton Cadonau, von Vuorz-Waltensburg, dessen Schenkungen zu Lebzeiten die Ausführung des lange gehegten Planes ermöglicht und dessen Vermächtnis von Fr. 500,000 die Leitung der finanziellen Sorgen enthoben hat. Er gedachte auch der schon vor Jahren erfolgten Zuwendung der schweizerischen Stiftung „Für das Alter“, welche mitgeholfen hat, das Projekt zu verwirklichen. Durch alle Ansprachen klang die Mahnung an die Versammlung, die Aufgabe mit der glücklichen Finanzierung nicht als gelöst zu betrachten, sondern das Talasyl als ihr gemeinsames Werk anzusehen und namentlich auch den Insassen dauernde Teilnahme zu widmen.



Das ev. Talasyl des Bündner Oberlandes in Ilanz.

Das in heimeligem Landhausstil gehaltene Heim bietet 30 Greisen und Greisinnen Platz, die zum größten Teil in auf der Sonnenseite gelegenen Einzelzimmern untergebracht werden können. Nur auf beiden Seiten der Hauptfront befinden sich ein paar Zweierzimmer. Sämtliche Räume vom hellen Speiseaal und den beiden behaglichen Wohnstuben für Männer und Frauen, welche in bequemer Verbindung mit dem Garten stehen, bis zu den freundlichen Zimmern, sind mit ungebeiztem Holz getäfert. So schmal und einfach ausgestattet die Einzelzimmer sind, fehlt doch in keinem eine gemütliche Wohn-ecke, so daß jeder Insasse, wenn er der Gesellschaft überdrüssig ist, sich gewiß gern auf sein Stüblein zurückziehen wird. Auch auf die praktische Einrichtung von Küche und Keller mit der Zentralheizung ist große Sorgfalt verwandt worden. Das Talasyl macht so den Eindruck eines vorbildlichen ländlichen Altersheims, und die Festbesucher, Jung und Alt, welche es nach der Feier vom Keller bis zum Estrich besichtigten, werden dafür sorgen, daß es sich bald mit ruhebedürftigen alten Leuten füllt.
